

# Präsentation der Ergebnisse im Jugendhilfeausschuss

Durchführung einer Organisationsuntersuchung im Amt für Jugend, Familie und Frauen  
des Magistrats Bremerhaven, Abteilung Jugend- und Frauenförderung

28.08.2025

# Projektziel gem. Leistungsbeschreibung

## Ziel des Organisationsprojektes war...

1.

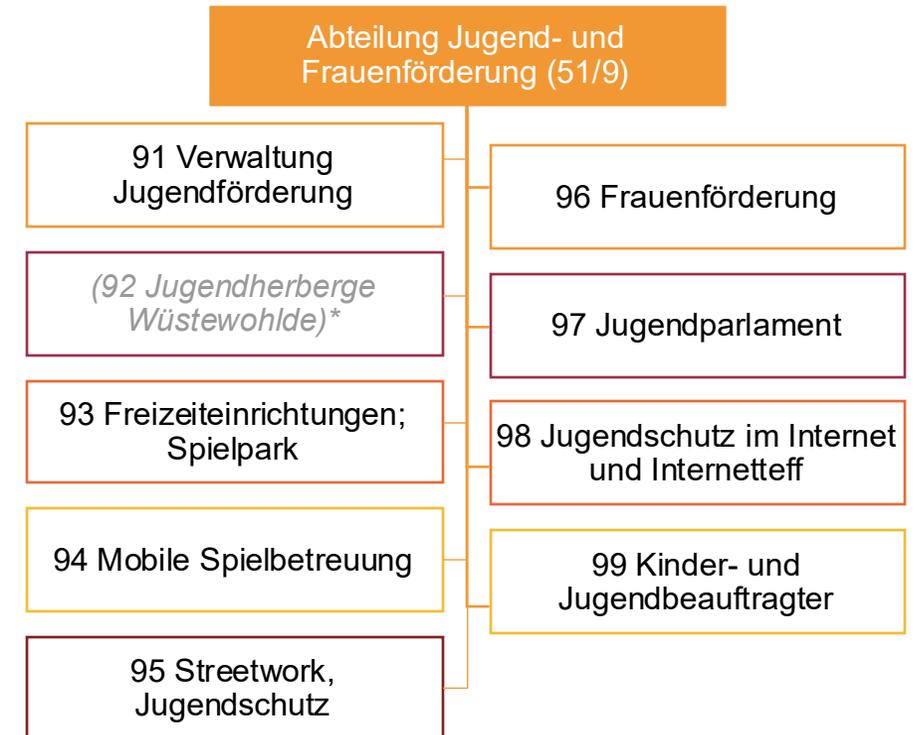
...den **Status quo** in der zu untersuchenden Abteilung dahingehend zu analysieren und zu bewerten, ob die vorhandenen **Prozesse, Strukturen** und **Ressourcen** unter wirtschaftlichen und fachlichen Gesichtspunkten ausreichend und geeignet sind, die vielfältigen Aufgaben zu erfüllen, und

2.

...auf dieser Grundlage unter Berücksichtigung der Veränderungen durch das Bundesteilhabegesetz (**BTHG**), das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (**KJSG**) und der damit verbundenen umfangreichen Reform des SGB VIII ggf. erforderliche **Maßnahmen zur Verbesserung und Anpassung** zu erarbeiten.

\*Nicht Untersuchungsbestandteil

\*\*enge Schnittstellen zu Zentrale Angelegenheiten (51/1), darin dem Sachgebiet Haushalt, Zuwendungen (51/12) - dem das Zelt- und Materiallager zugeordnet ist, dem Sachgebiet Personal (51/11) und den Stabsstellen ADV/Controlling (51/01), Jugendhilfeplanung (51/02) sowie Qualitätsmanagement (51/04)

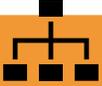


✓ Insgesamt zum damaligen Zeitpunkt **33,05 Stellen** der Abteilung 51/9 (inkl. Verwaltung und ohne Honorarkräfte)\*\*

✓ Teil der Abteilungen bereits untersucht

# Die fünf großen Themen

Die Projektinhalte wurden im Projektverlauf absprachegemäß angepasst. Letztlich galt es folgende Leistungen zu erbringen:

 <b>Aufbau-/ Ablauforganisation</b>	 <b>Stellenbemessung</b>	 <b>Öffentlichkeitsarbeit/ Social Media</b>	 <b>Jugendbeteiligung</b>	 <b>Strategische Neuausrichtung OKJA</b>
<p>Einen gemeinsam erarbeiteten und <u>abgestimmten</u> Fahrplan, die Abteilung 51/9 zukunftssicher aufstellen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>✓ Soll-Organigramm</li><li>✓ Vertretungsregelungen</li><li>✓ Soll-Aufgabenkatalog</li></ul>	<p>Eine fortschreibungsfähige Personalbedarfsermittlung erarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>✓ Ermittlung eines auskömmlichen Personalbedarfs</li><li>✓ Darlegung der Bemessungsmethodik</li><li>✓ Sonderthemen z.B. Honorarkräfte/ VfF, Barkassen, Hausmeisterdienste, Arbeitskreise...</li></ul>	<p>Die Öffentlichkeitsarbeit/ Social Media Aktivitäten der Abteilung analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"><li>✓ Entwicklung einer Haltung zum Umgang mit den medienpädagogischen Angeboten in den Einrichtungen</li><li>✓ Sowie für das Thema Öffentlichkeitsarbeit für die gesamte Abteilung 51/9</li></ul>	<p>Zwei Zukunftswerkstätten mit Jugendlichen der Stadt Bremerhaven durchführen und auswerten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>✓ Konzeption, Durchführung und Auswertung von zwei Zukunftswerkstätten</li><li>✓ Durchführung einer Online-Umfrage (ursprünglich kein Auftragsgegenstand, wurde im Projektverlauf hinzugefügt)</li></ul>	<p>Empfehlungen dazu, wie die OKJA zukunftssicher aufgestellt werden kann</p> <ul style="list-style-type: none"><li>✓ Betrachtung der Einrichtungsstrukturen</li><li>✓ Fremd- und Eigenwahrnehmung</li></ul>

# Wesentliche Empfehlungen

- **Reorganisation der Abteilung** in zwei Sachgebiete inkl. Neuregelung der Vertretung und Springereinsatz, Überarbeitung von Stellenbeschreibungen und -bewertungen auf Basis des aktualisierten Aufgabenkatalogs
- Prüfung und ggf. **Neugestaltung des Verhältnisses zum Verein für Freizeitgestaltung e.V. (VfF)** hinsichtlich der Entlohnung von Arbeitskräften per Übungsleiterpauschale
- Implementierung der im Rahmen des Projektes diskutierten **Schnittstellenregelungen zu Seestadt Immobilien** (Hausmeisterdienste)
- Erarbeitung eines **Sicherheitskonzepts für den Spielpark Leherheide**
- Künftige Überarbeitung bzw. **Schärfung der Konzeptionen** der Angebote, insbesondere der Freizeitstätte Lehe-Treff: v.a. Entwicklung von Standards zu Öffnungszeiten/ Besetzungen für die Einrichtungen sowie Berücksichtigung langfristiger Entwicklungen (z.B. Ganztagschulen)
- **Erhöhung der Auslastung einzelner Einrichtungen** (oder: Entwicklung alternativer Raumnutzungsmöglichkeiten)
- Langfristige Sicherstellung der Finanzierbarkeit der OKJA über einen mehrjährigen **Jugendförderplan**

# Das Projekt gliederte sich in vier Phasen



## Phase 1

### Projektaufakt

- Dokumentensichtung
- Lenkungsgruppenaufakt
- Mitarbeiterinformationsveranstaltung
- Dialogworkshop
- Kick-Off Interviews

## Phase 2

### Datenerhebung

- Kompaktinterviews
- Stellenerhebung
- Prozessworkshops sowie Spezialworkshops zu Sonderthemen
- 2 Offene Mitarbeiterforen für Individualanliegen
- Intensivinterviews
- Zwischenpräsentation & Zwischenbericht
- Durchführung zweier Zukunftswerkstätten sowie einer Online-Umfrage bei Bremerhavener Kinder-/ Jugendlichen
- Besichtigung des Inner Space in der Bremerhavener Innenstadt

## Phase 3

### Soll-Konzeption

- Erstellung eines Berichtsentwurfs
- Abstimmung und Überarbeitung des Berichtsentwurfs

## Phase 4

### Projektabschluss

- Abschlussbericht
- Lenkungsgruppensitzung
- Abschlusspräsentation

# Übergreifende Empfehlungen

---

# Ist- und Soll-Aufbauorganisation 51/9

Durch eine Neugliederung in zwei Sachgebiete kann die Abteilungsleitung erheblich entlastet werden

Durch organisatorisches Ungleichgewicht arbeitsmäßige Verdichtung bei AbtL 51/9

→ Klare Abgrenzung der auf den unterschiedlichen Leitungsebenen wahrzunehmenden Aufgaben

→ Reorganisation in 2 SG

- „**91 Verwaltung und Jugendprojekte**“ (geleitet durch die Abteilungsleitung) sowie
- „**92 Jugendeinrichtungen, Streetwork**“ (mit separater Sachgebietsleitung)

Ist-Aufbauorga	Stellen-Ist**	»»	Soll-Aufbauorga	Stellen-Ist**	Stellen-Soll**
9 Abteilungs- und Sachgebietsleitung	1,0		9 Abteilungs- und Sachgebietsleitung	1,0	2,0
91 Verwaltung Jugendförderung	1,3		91 Verwaltung und Jugendprojekte	4,6	5,3
92 Jugendherberge Wüstewohld	2,2		<i>(ehem. 91, z.T. 93***, 96-99)</i>		
93 Freizeiteinrichtungen	23,9		92 Jugend-einrichtungen, Streetwork	29,7	31,2
94 Mobile Spielbetreuung	1,9		<i>(ehem. 92-95)</i>		
95 Streetwork/ Jugendschutz	2,0		<b>Gesamt</b>	<b>35,3</b>	<b>38,4</b>
96 Frauenförderung	0,5				
97 Jugendparlament/ Koordination	1,0				
98 Jugendschutz im Internet und Internet-Treff	0,4				
99 Kinder- und Jugendbeauftragte:r	1,0				
<b>Gesamt</b>	<b>35,3</b>				

Empfehlung 1

Neuorganisation der Abteilung 51/9 in zwei Sachgebiete

\* Nicht Projektgegenstand

\*\*Stellen-Ist und Stellen-Soll inkl. Honorarkräfte; Stellen des Internet-Treffs sind im DLZ veranschlagt (93 Freizeiteinrichtungen, siehe Anlagen)

\*\*\*hier inkl. der Aufgaben IT, Öffentlichkeitsarbeit/ Social Media, Fachstelle Kinder- und Jugendschutz, die aktuell im DLZ verortet sind; räumlich kann die Fachstelle auch weiterhin im DLZ an den Internet-Treff angegliedert sein

# Vertretungsregelungen

Um tatsächliche Arbeitsentlastung zu schaffen, gilt es v.a. die Vertretung klar zu regeln

Hohe Arbeitsbelastung durch Management von Fluktuation/ Ad-hoc Lösungen

→ Herstellung gegenseitige Vertretungsfähigkeit und Rotation bei Ausfällen zur Sicherstellung der Öffnungszeiten in den Einrichtungen

→ SGL 92 vertritt AbtL

## Organisationseinheit

91 Verwaltung und Jugendprojekte

92 Jugend-einrichtungen, Streetwork

## Aufgaben

hier enthaltene Aufgaben:

91 Verwaltung Jugendförderung  
93 IT-Admin für die Abteilung 51/9  
93/98 Öffentlichkeitsarbeit für die Abteilung 51/9  
93 Fachstelle Kinder- und Jugendschutz  
96 Frauenförderung  
97 Jugendparlament/ Koordination  
98 Jugendschutz im Internet und Internet-Treff  
99 Kinder-und Jugendbeauftragte:r  
Neu: Queere Jugendbildung

hier: alle Einrichtungen (inkl. Jugendherberge Wüstewohld, mobile Spielbetreuung) zzgl. Streetwork

## Gesamt

### Empfehlung 2

Sicherstellung gegenseitiger Vertretungsfähigkeit innerhalb der Sachgebiete sowie unter Abteilungs-/ Sachgebietsleitung

# Soll-Aufgabenkatalog & Leistungsbeschreibungen

Im Rahmen des Projektes galt es, einen umfassenden Aufgabenkatalog zu gestalten

## Ausgangslage

- Viele Stellenbeschreibungen fehlten oder waren veraltet → umfassende Aufgabenerhebung durchgeführt
- Aufgaben in Abteilung 51/9 teilweise fachfremd (z. B. Buchführung VfF, Internet-Treff DLZ, Öffentlichkeitsarbeit für andere Abteilungen)

## Empfehlung

- Fachfremde Aufgaben in Stellenbemessung durch Personalzuschlag berücksichtigt
- Stellenbeschreibungen und -bewertungen schrittweise aktualisieren, entsprechend TVöD-Vorgaben Mitarbeitenden bekannt geben\*

Hinweis: Der TVöD fordert, dass für jeden Mitarbeitenden eine Stellenbeschreibung (Übertragung der zu erledigenden Aufgaben) vorliegt und dem Mitarbeitenden diese mit dem Arbeitsvertrag bekannt gemacht/übergeben wird. Darüber hinaus ist eine entsprechende Stellenbewertung vorzunehmen und das Ergebnis den Mitarbeitenden mitzuteilen. (Bundesverwaltungsamt: „Basis für tarifgerechte Eingruppierung“, Bonn 2020, S. 5 ff.)

### Empfehlung 3

Erstellung von Stellenbeschreibungen und Abgleich von Stellenbewertungen auf Basis des aktualisierten Aufgabenkatalogs

# Personalwirtschaft in den Einrichtungen

## Herausforderungen bei der Personaleinsatzdisposition erschweren insbesondere das Arbeiten in den Einrichtungen

---

### Ausgangslage

- Sicherstellung der Öffnungszeiten nur bei voller Besetzung möglich, Ausfälle werden notdürftig durch Bufdis, Azubis oder Honorarkräfte kompensiert → Belastungsgrenze in fast allen Einrichtungen
- Hoher Anteil an Teilzeitkräften erschwert die Abdeckung von Rand- und Abendzeiten, Mehrbelastung für Vollzeitkräfte

### Empfehlung

- Personalbedarf je Einrichtung ermittelt, Umsetzung obliegt der Personalwirtschaft
- Einsatz von Springern zur Abdeckung von Ausfällen und gegenseitige Unterstützung der Einrichtungen empfohlen
- Öffnungszeiten stärker harmonisieren, um Flexibilität beim Springereinsatz zu erhöhen; Spielpark Leherheide eignet sich besonders für saisonale Springerregelung

### Empfehlung 4

Einsatz von Springern zur kurzfristigen Kompensation von Personalausfällen in den Einrichtungen und zur Sicherstellung der Öffnungszeiten

# Schnittstelle VfF

Die Vergütung per Übungsleiterpauschale kann sowohl für die Arbeitskräfte des VfF als auch die Abteilung 51/9 Vorteile haben

## Ausgangslage

- Abteilung 51/9 übernimmt komplette Buchführung für den VfF (VfF seit Nachkriegszeit aktiv, Schwerpunkt Modellflug und Schiffsmodellbau)
- VfF stellt Honorarkräfte (meist Mindestlohn) für Einrichtungen zur Verfügung, Einsatz erfolgt über Abteilung 51/9
- Kettenverträge bergen Risiko von Scheinselbstständigkeit bei dauerhaftem Einsatz

## Empfehlung

- Einsatz über VfF aktuell nur mit sehr geringen Stundenumfängen je Person → Prüfung der

Vergütung über Übungsleiterpauschale (**steuerfrei bis 3.000€ p.a.**)

Organisationseinheit	Stunden/ Woche (Honorarkräfte VfF)
93 Freizeitstätte Carsten-Lücke-Straße	2
93 Kinder-und Jugendtreff /DLZ	11
93 Internet-Treff / DLZ	-
93 Freizeitstätte Eckernfeld	9
93 Freizeitstätte Lehe Treff	8
93 Freizeittreff Leherheide	6
93 Spielpark Leherheide	2
93 Stadtteiltreff Wulsdorf	7
94 Mobile Spielbetreuung*	37
95 Streetwork/ Jugendschutz	1
<b>Summe</b>	<b>81</b>

## Empfehlung 7

Prüfung der Möglichkeit der Vergütung der Arbeitskräfte des VfF per Übungsleiterpauschale

\* Hier ausgewiesen unter Honorarkräfte, tatsächlich jedoch gem. Angabe der Abteilungsleitung 51/9 Festanstellung mit 35 Stunden und 2 Honorarstunden

# Hausmeisterdienste und Schnittstelle zu Seestadt Immobilien

Im Rahmen des Projektes wurde ein gemeinsames Vorgehen festgelegt

## Ausgangslage

- Pädagogische Mitarbeitende übernehmen zahlreiche Hausmeister- und Instandhaltungsaufgaben (ca. 0,7 VZÄ gesamt, v. a. DLZ Grünhöfe 0,26 VZÄ und Spielpark Leherheide 0,36 VZÄ)
- Fehlende Kostentransparenz, da freie Träger im DLZ hausmeisterliche Leistungen kostenfrei nutzen
- Bisherige Unterstützung durch Seestadt Immobilien (Hausmeisterpool, Sanierungskataster) mit langen Verfahren und mangelnder Transparenz; Jour Fixe seit Jan. 2024 verbessert Kommunikation, aber keine verbindliche Regelung

## Empfehlung

- Entscheidung zum Umgang mit dem Sanierungsstau\* herbeiführen (dringend in Eckernfeld und Zelt-/Materiallager)
- Absprachen mit Seestadt Immobilien verbindlich implementieren, neues Verfahren seit Juni 2024 abgestimmt
- Einfache Tätigkeiten (z. B. Laub fegen, Müll sammeln) ggf. gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen erledigen, um Verantwortungsübernahme zu fördern

\*Emst ist die Lage angabegemäß allen voran im Freizeittreff Eckernfeld sowie im Zelt- und Materiallager (undichtes Dach). Ohne entsprechende Reaktion können die Angebote hier nicht sachgerecht aufrecht erhalten werden

## Empfehlung 8

Herbeiführung einer Entscheidung, um die Themen Sanierungsstau und Hausmeistertätigkeiten in den Einrichtungen in Zusammenarbeit mit Seestadt Immobilien zu lösen (Maßnahmepaket)

# Empfehlungen zu den einzelnen Aufgabengebieten/ Ablauforganisation

---

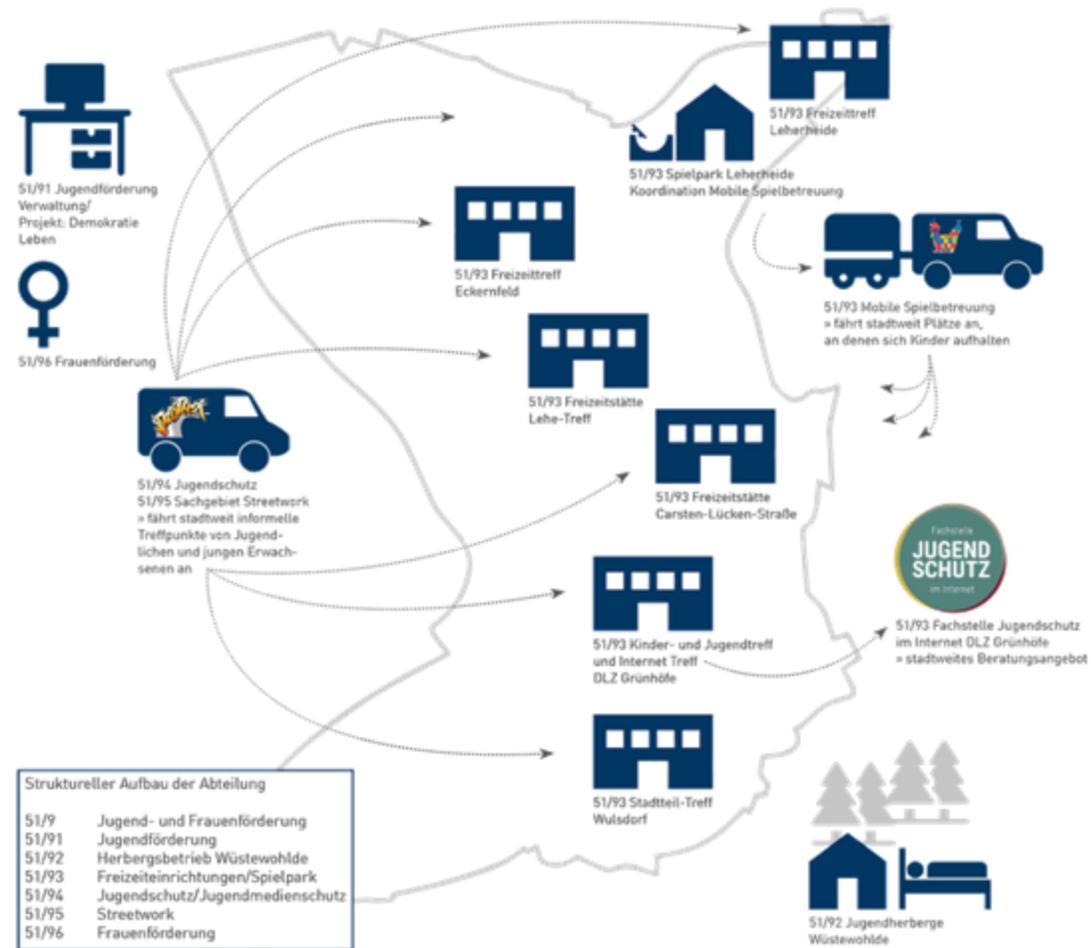
# 93 Einrichtungen

## Ausgangslage

- 7 Einrichtungen, ca. 3.000m<sup>2</sup> zzgl. Spielpark 39.500m<sup>2</sup> mit 8-53 Stammesbesucher\*innen bzw. 18-101 Besucher\*innen am Tag (Internet-Treff bzw. Wulsdorf; Angaben ohne Spielpark)\*
- 35,3 VZÄ (Stand 2024)
- Unterschiedliche Problemlagen je Einrichtung, allerdings nahezu überall Vertretung, Hausmeister, Stellen

## Wesentliche Empfehlungen

- Berücksichtigung des ermittelten Personal-Solls
- Schnittstelle Hausmeister und Empfehlungen VfF



# 93 Freizeitstätte Lehe-Treff

Die vielfältigen Räumlichkeiten können aktuell nicht ausgelastet werden

---

## Ausgangslage

- Lehe-Treff mit größtem Raum- und Aktivitätenangebot, jedoch 19 Räume nicht durch Personal nutzbar
- Angebote (Töpfern, Holz-/Metallwerken, Nähen, Kochen) treffen nur bedingt die Interessen von Jugendlichen im Brennpunkt
- Räume erinnern eher an VHS-Angebot, Auslastung sollte gesteigert werden

## Empfehlung

- Grundsätzliche Neugestaltung der Konzeption erforderlich
- Nutzung durch Bundesmittel-Sanierung für weitere zehn Jahre zweckgebunden, daher bei Neugestaltung zu berücksichtigen

Empfehlung 13

Neugestaltung der Konzeption Freizeitstätte Lehe-Treff

# 93 Außengelände Kiki

Die Kiki-Außenfläche sorgte in der Vergangenheit für Zuständigkeitsstreitigkeiten zwischen dem Gartenbauamt und der Abteilung 51/9

## Ausgangslage

- Außenfläche „Kiki“ hinter dem Lehe-Treff, offiziell öffentlicher Spielplatz (zuständig: Gartenbauamt)
- Fläche unbewirtschaftet, zeitweise Treffpunkt mit Konflikten und Sachbeschädigungen
- Zugang nur über Lehe-Treff → Eindruck eines Außengeländes der Einrichtung, Gartenbauamt fordert aber öffentlichen Zugang

## Empfehlung

- Politische Entscheidung zur künftigen Nutzung erforderlich
- Option 1: Zuordnung an Gartenbauamt mit öffentlichem Zugang als Spielplatz
- Option 2: Zuordnung an Lehe-Treff, gekoppelt an Personalausweitung zur Beaufsichtigung



Quelle: GoogleMaps

Empfehlung 14

Herbeiführung einer politischen Entscheidung bzgl. der Zuordnung/ Nutzung des Kiki-Geländes (Lehe-Treff)

# 93 Sicherheitskonzept Spielpark Leherheide

## Die Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung auf dem Spielpark ist eine akute Herausforderung

---

### Ausgangslage

- 39.500 m<sup>2</sup> großes Gelände mit täglichen Regelverstößen und Sicherheitsproblemen (u. a. Schulabsentismus, Alkohol/Drogen, motorisierte Fahrzeuge, Erste-Hilfe-Fälle am Wasserbetrieb)
- Unklare Aufsichtspflicht beim Wasserbetrieb, v. a. bei unbegleiteten Minderjährigen
- Müllproblem in Sommermonaten; pädagogisches Personal übernimmt regelmäßig Aufräum- und Hausmeistertätigkeiten zusätzlich zu Kernaufgaben

### Empfehlung

- Personalneutrale Maßnahmen: Schwellen an Eingängen, Schließen von Zaunlücken, Verzicht auf zweiten Zugang
- Priorität: rechtssichere Regelung des Wasserbetriebs (Haftungsrisiko)

### Empfehlung 15

Erstellung eines umfassenden Sicherheitskonzeptes für den Spielpark Leherheide (v.a. rechtssichere Regelung des Wasserbetriebs)

# Neu: Inner Space\*

## Jugendbeteiligungsraum

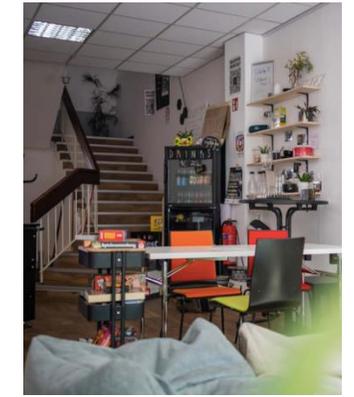
### Ausgangslage

- Projekt Inner Space: konsumfreier Aufenthaltsbereich für Jugendliche, Mitwirkung der Zielgruppe bei Gestaltung und Programm
- Kosten: 245.200 €/Jahr (davon 157.400 € Personal, 87.800 € Raum/Programm), Auslastung 30–35 Besucher/Tag
- Positive Effekte: Verbesserung Stadtbild, weniger Lärm und Vermüllung; Finanzierung aktuell über Bundesprogramm bis 2025

### Empfehlung

- Anschlussfinanzierung sicherstellen, positive Projektauswirkungen zahlenmäßig belegen
- Fortführung des Angebots wird als wichtig für OKJA Bremerhaven bewertet

Eine Einstellung gerade dieses Angebotes wäre ein herber Verlust für die OKJA der Stadt Bremerhaven.



# 95 Streetwork

Streetwork versucht die Jugendlichen zu erreichen, die durch das Netz der regulären Jugendhilfe fallen

---

## Ausgangslage

- Streetwork/Jugendschutz: ca. 10 % Kapazität für Jugendschutz, 60 % für aufsuchende Stadtteilarbeit
- Organisatorische Herausforderungen: begrenzte Parkmöglichkeiten für Streetworkerbus, Wochenendarbeit nur mit Einzelgenehmigungen

## Empfehlung

- Flexibilisierung der Arbeitszeiten für Abend- und Wochenenddienste prüfen
- Pauschale Regelung für Wochenendarbeit zur Reduzierung administrativer Belastung

### Empfehlung 17

Prüfung der Möglichkeit einer pauschalen Regelung für Wochenendarbeit zur administrativen Entlastung des Streetworkerteams

# 96 Frauenförderung

Um Doppelstrukturen zu vermeiden, sollte eine klare Abgrenzung zur Zentralstelle der Landesfrauenbeauftragten erfolgen

---

## Ausgangslage

- Frauenförderung in 51/9 inkl. Projekt „Demokratie leben“, Personalfuktuation erfordert Neuaufbau
- ZGF deckt umfassende Frauenthemen ab; Magistrat unterstützt ZGF finanziell
- Gefahr von Doppelstrukturen zwischen Abteilung 51/9 und ZGF

## Empfehlung

- Prüfen, welche inhaltliche Lücke 51/9 sinnvoll füllen kann
- Konzept mit klaren Zielen, Zielgruppen und Ressourcen erstellen, ggf. „Theory of Change“ nutzen
- Projekt „Demokratie leben“ ggf. bei Abteilung 51/12 ansiedeln

### Empfehlung 17

Neugestaltung der Konzeption Frauenförderung unter klarer Benennung des inhaltlichen Auftrags an den Aufgabenbereich

### Empfehlung 18

Prüfung einer alternativen Ansiedlung des Projektes „Demokratie leben“

# 97 Jugendparlament, 98 Jugendschutz 99 Kinder- und Jugendbeauftragte:r

## Empfehlung

- Konzept schärfen: Passung zwischen Zielgruppe und Methodik sicherstellen; Inhalte jugendgerecht aufbereiten, Demotivation durch lange Sitzungen oder komplexe Themen vermeiden
- Zwischenlösungen möglich: beratende Funktionen, Mitspracherechte in jugendrelevanten Entscheidungen

## Empfehlung 20

### Schärfung der Konzeption des Jugendparlaments

## Empfehlung

- Jugendschutz auf zwei Bereiche verteilt: „Jugendschutz im Internet“ (präventiv) und „sonstiger Jugendschutz“ im Streetwork (ordnungsbehördlich/intervenierend)
- Entwicklung eines übergeordneten Konzepts zur klaren Aufgabenabgrenzung und Schnittstellenregelung
- Konkretisierung von Arbeitsinhalten (Kontrollen, Präventionsveranstaltungen) und langfristigen Wirkungszielen („Theory of Change“)

## Empfehlung 21

### Neugestaltung der Konzeption Jugendschutz/ Jugendmedienschutz in Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle Jugendschutz im Internet sowie Streetwork

## Empfehlung

- Effektive Arbeit erfordert gezielte Themenwahl, strategische Einbindung in politische Prozesse und ggf. hochrangige organisatorische Ansiedlung
- Konzept klarer definieren und strategisch weiterentwickeln, Fokus auf Bekanntheitsgrad und Kontakt zu Jugendlichen
- Zielgruppenansprache und Aktivitäten planen, Ergebnisse an Zielgruppe zurückmelden
- Ressourcenbedarf und Einbindung in interne/externe Gremien, Arbeitskreise und Ausschüsse prüfen

## Empfehlung 22

### Weitere Schärfung der Konzeption des Kinder- und Jugendbeauftragten

# Ergebnisse der Stellenbemessung

---

# Ergebnisübersicht zur Stellenbemessung

Teil des Projektes war eine detaillierte, aufgabenspezifische Personalbedarfsbemessung, deren Gesamtergebnis sich wie folgt darstellt:

<b>Aufgabe</b>	<b>Stellen-Ist Juni 2024 (tatsächliche Besetzung)</b>	<i>davon städtische Mitarbeitende</i>	<i>sowie Honorarkräfte</i>	<b>Stellen-Soll lt. Empfehlung</b>	<b>Differenz Soll-Ist</b>
9 Abteilungs- und Sachgebietsleitung	1,0	1,0	-	2,0	1,0
91 Verwaltung Jugendförderung	1,3	1,3	-	1,3	-
92 Jugendherberge Wüstewohldde	2,2	2,0	0,2	-	2,2
93 Freizeiteinrichtungen	23,9	19,7	4,2	25,8	1,9
94 Mobile Spielbetreuung	1,9	1,0	0,9	1,9	-
95 Streetwork/ Jugendschutz	2,0	2,0	0,0	3,9	1,9
96 Frauenförderung	0,5	0,5	-	0,5	-
97 Jugendparlament/ Koordination	1,0	1,0	-	1,0	-
98 Jugendschutz im Internet (Fachstelle)	0,4	0,4	-	1,0	0,6
99 Kinder- und Jugendbeauftragte:r	1,0	1,0	-	1,0	-
<b>Gesamt</b>	<b>35,3</b>	<b>29,9</b>	<b>5,4</b>	<b>38,4</b>	<b>3,2</b>

Eine detaillierte Auflistung aller Berechnungen befindet sich in den Anlagen.

In der o.g. Tabelle können Rundungsdifferenzen entstehen (Nachkommastellen)

Hinweis: Die Jugendherberge Wüstewohldde ist nicht Teil der Untersuchung. Die Stellen stehen zum Veröffentlichungszeitpunkt des Berichtes bereits nicht mehr zur Verfügung. Sie sind hier lediglich nachrichtlich enthalten.

Empfehlung 24

Anpassung der Stellenausstattung auf das in der Bemessung ausgewiesene Soll

# Personalbemessung der Einrichtungen

## Die Einrichtungen wurden auf Basis ihrer spezifischen Konzepte bemessen

### Welche Personalressourcen wären erforderlich, um die Umsetzung der vorliegenden Konzepte sicherzustellen?

- Grundsatz der „wirtschaftlichen Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben“: effiziente Nutzung begrenzter Mittel bei Sicherstellung gesetzlicher/fachlicher Mindestanforderungen
- Kontext: Haushaltskonsolidierung erfordert Abwägung zwischen Wirtschaftlichkeit und Qualität

### Bemessungsgrundlagen

- **Abdeckung der aktuellen Öffnungszeiten**
- **Mindestbesetzung auf Basis der Anzahl der zu bespielenden Räume**

1,0 Besetzung im Hauptbereich/Außengelände sowie einen variablen Anteil für spezielle Gruppenangebote in Nebenräumen (z.B. Kreativräume, geschlechtsspezifische Bereiche wie Mädchen- und Jungenräume oder Werkstätten).

- **Berechnung von Honorarkräften**

Die Praxis, das Budget für Honorarkräfte zu deckeln und bei z.B. Erhöhung des Mindestlohns die Anzahl der Honorarkräfte zu kürzen, ist nicht sachgerecht. Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des Angebots sind angemessene Qualifikation und Abdeckung des in der Bemessung ausgewiesenen Stunden-(!)-Volumens. Das Budget für Honorarkräfte wäre bei Lohnerhöhungen entsprechend anzupassen.

# Jugendbeteiligung

---

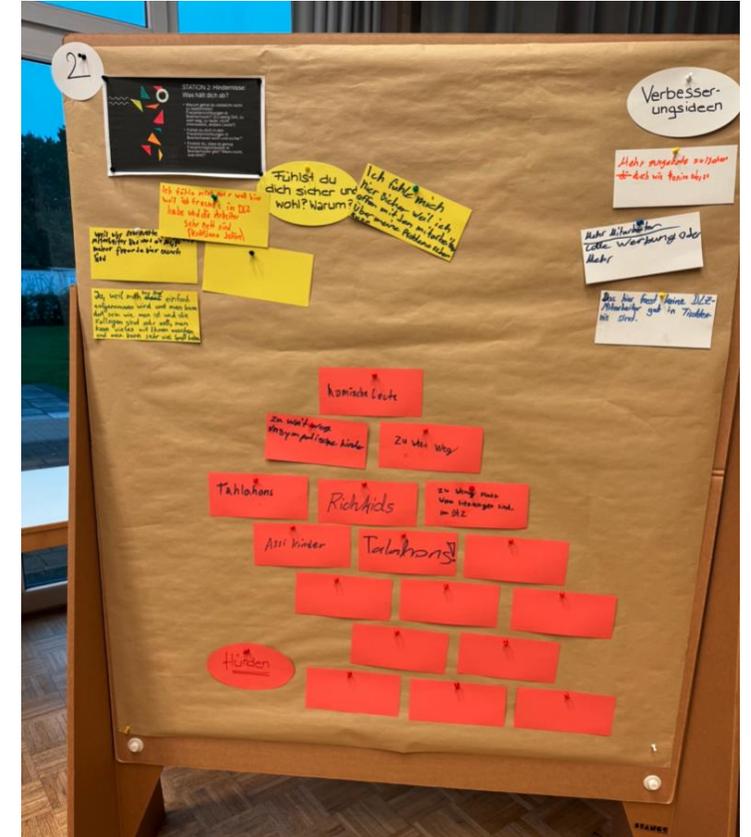
# Grunddaten

## Zwei Veranstaltungen zzgl. Online-Umfrage mit insgesamt 374\* Beteiligten

Zwei Live-Veranstaltungen (Lehe-Treff,  
DLZ Grünhöfe) mit 12 bzw. 13  
Teilnehmenden

Umfrage (15.–27.11.2024) in Schulen und  
Einrichtungen: 318 digitale, 16  
handschriftliche, 15 aus Carsten-Lücke-  
Straße

Ergebnisse basieren auf 374\*  
Kindern/Jugendlichen, überwiegend  
Schüler:innen sowie ca. 30  
Intensivnutzer:innen (3x pro Woche+)



\*Um die Auswertung methodisch zu vereinfachen wurden die Veranstaltungsergebnisse in die Umfragedaten integriert. In den Veranstaltungen Fragen jedoch in Teilen zusammengefasst wurden (dies gilt auch für Carsten-Lücke-Straße), musste bei einer Reihe von Detailfragen, die ggf. gesonderte Ergebnisse in der Umfrage geliefert wurden „keine Angabe“ gesetzt werden.

# Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftswerkstätten und Online-Beteiligung

## Nutzung und Engagement

- Nur ein kleiner Anteil nutzt die Einrichtungen regelmäßig, diese jedoch mit hohem Engagement
- Intensivnutzer:innen identifizieren sich stark mit den Angeboten und wünschen eine Weiterentwicklung

## Wünsche und Kritikpunkte

- Deutliches Interesse an attraktiveren, jugendgerechten Angeboten
- Stärkerer Fokus auf Jugendpartizipation in der Angebotsgestaltung gefordert
- Kritik an bestehenden Angeboten:
  - Sportanlagen oft unattraktiv, wenn nicht wetterunabhängig nutzbar (z. B. fehlende Überdachungen)
  - Einrichtungen wirken für einige Jugendliche unattraktiv, da sie sich mit dem „aktuellen Publikum“ nicht identifizieren können
  - Steigende Preise werden als Barriere empfunden

## Soziale Aspekte der Nutzung

- Wichtigstes Kriterium für die Wahl einer Einrichtung ist die Anwesenheit von Freund:innen

- Ruf der Einrichtungen hat großen Einfluss auf die Entscheidung zur Nutzung
- Chance für OKJA, da andere Freizeitmöglichkeiten in Bremerhaven insgesamt mittelmäßig bewertet werden

## Freizeitangebote im Stadtgebiet

- Fehlende attraktive Treffpunkte im öffentlichen Raum
- Einkaufs- und Aufenthaltsmöglichkeiten werden als stark eingeschränkt erlebt
- Supermärkte oder ähnliche Orte werden teils notgedrungen als Treffpunkte genutzt
- Bedarf nach „coolen“ Orten, an denen Jugendliche Hobbys und Interessen ausleben können

## Bewertung und Ausblick

- Ergebnisse zeigen klare Bedarfe, aber nicht alle Wünsche sind kurzfristig umsetzbar
- Synopse dient als Grundlage, um Prioritäten für Weiterentwicklung und konzeptionelle Anpassungen der OKJA festzulegen

# Strategische Neuausrichtung der offenen Kinder und Jugendarbeit (OKJA)

---

Hier inkl. Zusatzauftrag vom 05.08.2024 zur Berechnung der langfristigen Aufwandsentwicklung bei Abgabe an freie Träger

**Welche Standards *wären* unter Beibehaltung der Konzeptionen *erforderlich*? [Ressourcenoptimale Perspektive] – Prämisse der Personalbedarfsbemessung**

**Auch: Welche Standards *können unter aktuellen Bedingungen* bzgl. Besetzung/ Öffnungszeiten/ Zusatzaufgaben überhaupt *geleistet* werden? [Ressourcengerechte Perspektive]**

**Sowie: Welche Standards bzgl. Nutzerzahlen/ Mindestauslastung der Gebäude *sollten angestrebt* werden? [Ressourcenoptimierte Perspektive]**

# Ressourcengerechte Perspektive | Personelle Belastungssituationen

Um im Einklang mit den aktuellen (Personal-)Ressourcen zu arbeiten, bedarf es eines klaren Bekenntnisses seitens der Leitung zu den (maximal zu leistenden) Standards

---

## Ausgangslage

- Mitarbeitende belastet durch Krankheitsausfälle, lange Öffnungszeiten, Sanierungsstau und Zusatzaufgaben (Hausmeisterdienste, Social Media)
- Pädagogische Kernarbeit steht dadurch teilweise zurück

## Empfehlung

- Transparenz über Aufgaben schaffen: klare Regelungen zu Mindestbesetzung und Öffnungszeiten bei Personalausfällen
- Hausmeister- und Zusatzaufgaben aufgabenkritisch prüfen, ggf. an Seestadt Immobilien abgeben oder klar in Arbeitsalltag integrieren
- Zusatzprojekte wie Social Media nur mit Konzeption, Budgetplanung und Testphase umsetzen, Aufwand vs. Nutzen abwägen

### Empfehlung 26

Schaffung von Besetzungsstandards sowie eines strukturierten Umgangs mit Zusatzaufgaben zur Minderung von Belastungssituationen in den Einrichtungen (parallel: Monitoring der Schließzeiten wg. Personalausfällen)

# Ressourcenoptimierte Perspektive | Nutzer:innenzahlen & Ganztag

Um über die Einrichtungen hinweg das Verhältnis Nutzer:in je Mitarbeiter:in fair zu gestalten, gilt es für einige Einrichtungen, die Nutzer:innenzahlen zu erhöhen; Ferner sollte der Aufbau von Ganztageschulen frühzeitig mitberücksichtigt werden

## Ausgangslage

- Stammbesucherzahlen der Einrichtungen ähnlich, Personalkosten pro Nutzer:in variieren stark je nach Raumanzahl und Besetzung z. B. 1:8 beim Lehe-Treff vs. typische 1:18 in anderen Einrichtungen → unterschiedliche Arbeitsbelastung

## Empfehlung

- Nutzerzahlen in Leherheide, Carsten-Lücke-Haus und DLZ Grünhöfe erhöhen, um faire Auslastung zu erreichen
- Lehe-Treff: Konzeptgrundlage überarbeiten, Angebot attraktiver gestalten

### Empfehlung 27

Erhöhung der Anzahl Stammbesucher:innen in ausgewählten Einrichtungen

### Empfehlung 28

Vorbereitung einer Strategie für den Umgang mit dem Ausbau von Ganztageschulen

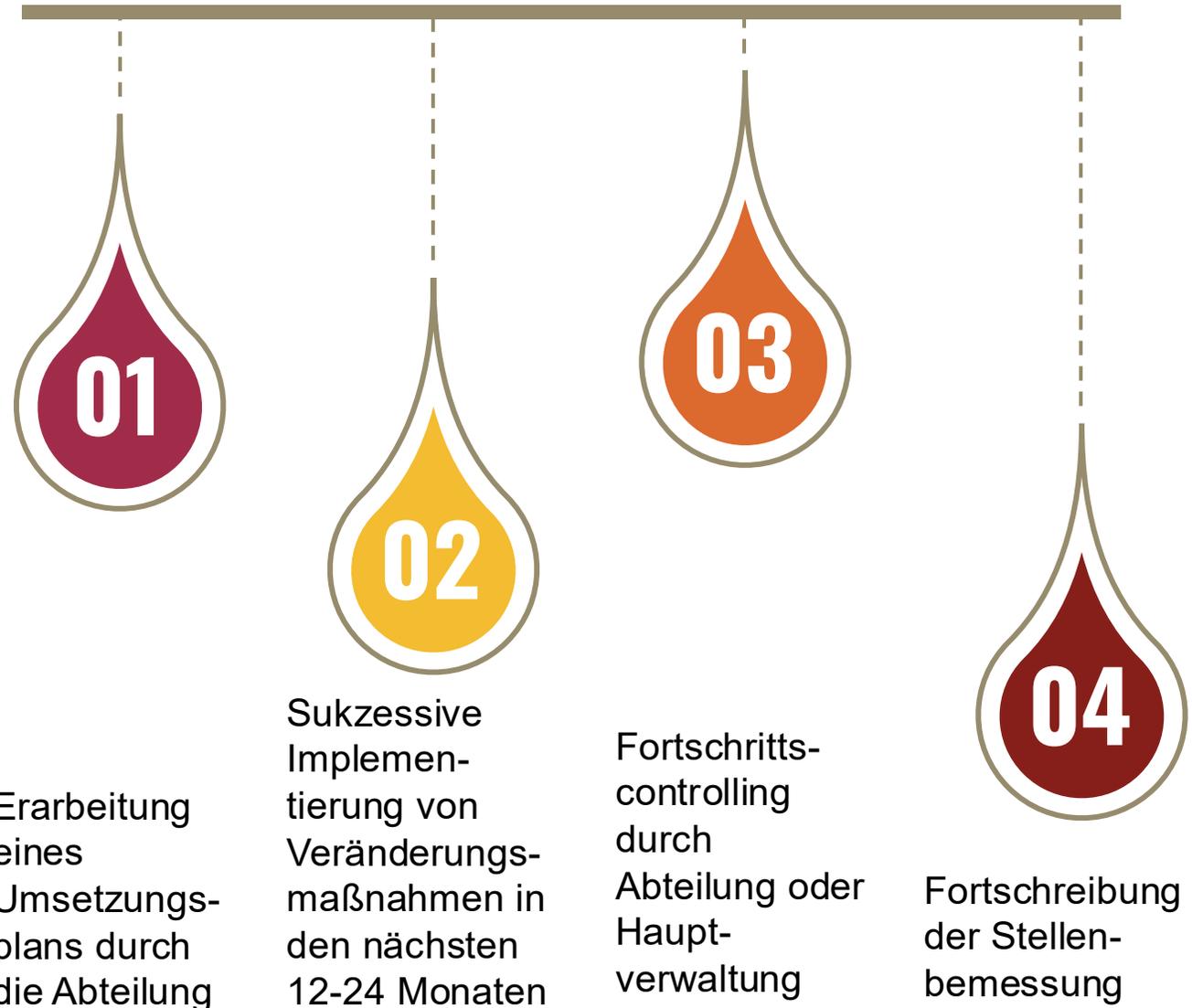
## Ausgangslage

- Ausbau von Ganztageschulen verändert Tagesstrukturen und reduziert Nutzung der OKJA
- Konkurrenzsituation durch schulische Angebote bereits in vielen Kommunen sichtbar

## Empfehlung

- Vorbereitung auf Rechtsanspruch 2026: Klärung von Kooperation mit Schule (Augenhöhe, Finanzierung, Aufgabenteilung)
- Strategische Ausrichtung der OKJA-Angebote, insbesondere Öffnungszeiten und Angebotsformate

# Weitere Schritte



# Danksagung und Urheberrecht

---

Wir danken allen am Projekt beteiligten Mitarbeitenden und Führungskräften sowie den Mitgliedern der Lenkungsgruppe für die konstruktive und ergebnisorientierte Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt der Abteilungsleitung 51/9 sowie Ihrer Stellvertretung für ihr unermüdliches Engagement bei der Datenbereitstellung, Organisation von Workshops und gemeinsamer Diskussion sämtlicher fachlicher Themen.

Diese Unterlage unterliegt dem Urheberrecht. Jede Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts oder außerhalb des Adressatenkreises des Projektes ist ohne Genehmigung durch Jagnow-Beratung nicht gestattet.